

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neuenbürg M. 1.35.
Durch die Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr M. 1.30.
im sonstigen inländ.
Verkehr M. 1.40; hierzu
je 20 J. Postgebühren.
Abonnements nehmen alle
Buchhandlungen und Postämter
jedenzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 12 J.
bei Ankaufserteilung
durch die Exped. 15 J.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 J.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegraphen-Adresse:
„Enztal, Neuenbürg“

Nr. 169.

Neuenbürg, Freitag den 23. Oktober 1914.

72. Jahrgang.

Der Krieg.

Aus Berlin wird berichtet, daß der Reichstag nach der Rückkehr des Staatsministers Delbrück aus dem Hauptquartiere wahrscheinlich auf einige Tage einberufen wird, um notwendige Vorlagen zu erledigen. Die Budgetberatungen sollen erst im nächsten Jahre stattfinden.

Aus den Londoner Zeitungen geht hervor, daß die Stimmung in England über den Verlauf des Krieges jeden Tag erregter wird. Während anfänglich die Engländer die Eroberung Antwerpens durch die Deutschen als eine Nebenache hinstellten, wird jetzt von vielen englischen Zeitungen zugegeben, daß die Deutschen durch die Eroberung Antwerpens und durch ihr Vordringen an der Meeresküste für ihren Krieg gegen England eine ganz neue Basis errungen hätten. Dabei wird auch die Möglichkeit des Angriffes der englischen Küste durch deutsche Luftschiffe und Flugzeuge und sogar durch die schweren deutschen Kanonen erörtert. Schwere Angriffe werden auch gegen den Marineminister Churchill erhoben, weil die englische Flotte bisher so gut wie nichts geleistet habe. In der öffentlichen Meinung Englands wird zur Beruhigung des Landes die Aufstellung eines Heeres von 1.200.000 Soldaten erörtert und von diesem Zukunftsheere die Wiedereroberung Belgiens und die Niederwerfung der Deutschen verlangt. Auch wollen die Engländer den Krieg mindestens noch ein Jahr führen. Es gibt aber auch in England eine sehr große Partei, welcher die Vertreter der Baumwollindustrie und des Seehandels und ferner auch die nach Millionen Mitgliedern zählenden Arbeiterparteien angehören, die den Frieden und eine Aussöhnung mit Deutschland so bald wie möglich wünscht.

Es scheint fast, als wenn Rußland die Durchfahrt seiner Schwarzen Meer-Flotte durch die Dardanellen erzwingen wollte und soll es dabei schon zu Kämpfen zwischen der russischen und türkischen Flotte gekommen sein. Im Hafen von Varna will man am 16. und 17. Oktober den Donner schwerer Schiffskanonen gehört haben. Man erzählt dazu aus Konstantinopel, daß das Archiv der russischen Botschaft in Konstantinopel nach Odessa gebracht wurde, und daß die Stimmung der Türken gegen Rußland so erregt geworden ist, daß die Russenfreunde in der Türkei die Hauptstadt Konstantinopel in aller Eile verlassen haben. — Aus russischen Meldungen erfährt man, daß das Heer Rußlands eine neue Aufstellung vom Narew bis Warschau und von dort bis Galizien bezogen habe.

Berlin, 22. Okt. (WB.) Zu den Land- und Seekämpfen an der belgischen Küste und insbesondere zu dem Kampf um die Straße nach Calais sagt die „Kreuztg.“: Von der größten Bedeutung sind die Kämpfe westlich von Lille. Dort wollen aufsteigend die Kerntruppen des Feindes uns den Sieg freitig machen. Wir dürfen aber dem Ausgang des Kampfes zuversichtlich entgegensehen, denn unsere Truppen haben die Offensive ergriffen und den Feind bereits an mehreren Stellen zurückgeworfen. In diese Ueberzeugung setzt uns auch die große Zahl der Gefangenen.

Berlin, 22. Okt. (WB.) Der Rotterdamer Courant meldet das Ueberschreiten des Yserkanals durch die deutschen Truppen nach Zurückwerfung des belgisch-englischen Korps und die Eroberung von Kemmerhees und Bailleul westlich von Lille durch die Deutschen.

Berlin, 22. Okt. (WB.) „Corriere della Sera“ erfährt aus Paris: Die Deutschen hätten zwischen Arras und Roye eine Kanalanlage vorgeschoben, die sie zu einer Verschanzung benutzen konnten.

Berlin, 22. Okt. (WB.) Nach dem „Berl. Totalanzeiger“ aus Rotterdam meldet die „Times“:

Der englische Minister des Innern hat bestimmt, daß keine belgischen Flüchtlinge mehr an der Ostküste Englands gelandet werden dürfen, weil man befürchtet, daß sich unter ihnen deutsche Spione befinden. Nach Plymouth dürfen Flüchtlinge auch nicht mehr kommen. Es ist ganz klar, daß es nicht bloß die Spionensurart ist, die England auf weitere Besuche von Belgien her verzichten läßt; eher wird anzunehmen sein, daß die belgische Invasion den Engländern bereits un bequem zu werden beginnt.

Berlin, 22. Okt. (WB.) Aus verschiedenen Mitteilungen geht hervor, daß London zur Zeit fast befestigt wird.

Berlin, 22. Okt. (WB.) Der englische Finanzminister Lloyd George soll sich in Bordeaux befinden und mit Briand eine längere Unterredung gehabt haben.

Amsterdam, 21. Okt. (WB.) „Telegraaf“ meldet aus Bergen op Zoom von gestern: Die Rückkehr der Belgier nimmt einen riesigen Umfang an. Gestern reisten über 8000 Flüchtlinge ab. Die ersten vier Bände, die heute früh abgingen, nahmen weitere 8000 mit.

Amsterdam, 22. Okt. (WB.) „Nieuwe van den Dag“ meldet aus Maastricht: Zwei Zeppeline flogen heute über Lüttich in der Richtung nach Antwerpen.

Holländische Grenze, 21. Okt. Aus Perpignan wird dem „Temps“ berichtet, daß dort 600 Spanier angekommen seien, um in die französische Fremdenlegion als Kriegsfreiwillige einzutreten. Es werden noch weitere erwartet. (Dann wäre das Sammelheer unserer Gegner fast vollständig!)

Berlin, 22. Okt. Einzelheiten über die Befestigung von Velfort finden sich in italienischen Blättern. Darnach sind außer den eigentlichen Forts alle Dörfer der Umgebung in kleine Festungen verwandelt. Außerdem seien Kanäle vorhanden, wodurch die ohnehin unwegsame Gegend in wenigen Minuten überschwemmt werden könne.

Wien, 21. Okt. (WB.) Zu den Ereignissen auf dem galizischen Kriegsschauplatz schreibt der militärische Mitarbeiter des „Neuen Wiener Tageblatts“: Das feindliche Oberkommando wollte Przemyśl mit allen Mitteln nehmen, damit möglichst viele Kräfte für den nördlichen Kriegsschauplatz bei Warschau frei würden. Aber der Sieger von Kirkilisse, General Dimitriev, erlitt bei Przemyśl eine furchtbare Niederlage, deren Folgen sich in dem rastlosen Vorwärtsschreiten unserer Truppen bemerkbar machten. Nach Einnahme von Myzniec, des Mittelpunktes der feindlichen Stellung, werden die Russen überall, auch nördlich der Karpathen, aus einer Feldbefestigung zu der anderen geworfen. Jetzt hat sich eine zusammenhängende, äußerst erbiterte Hauptfront auf einer 150 Kilometer breiten Front entwickelt, die alle russischen Kräfte in Galizien fesselt.

Wien, 22. Okt. (WB. Nicht amtlich.) Der Kriegskorrespondent der „Neuen Freien Presse“ meldet: Die Kämpfe bei Przemyśl und Hermanowice dauern mit ungeminderter Heftigkeit fort. Die Russen scheinen von Lemberg Verstärkungen bekommen zu haben. Sie haben vergebens, aber vergebliche Versuche gemacht, sich der Höhe Nagiera, die ihnen am 17. 10. entziffen worden war, wieder zu bemächtigen. In der vergangenen Nacht und heute um 6 und 8 Uhr morgens griffen unsere Artillerietruppen ein. Auch die schweren Geschütze der südlichen Zwischenbatterien feuerten heftig. Die Bozener Landeschützen kämpften mit einer Bravour ohne Gleichen und leisteten allein die Aufgabe, die drei Regimentern zugeteilt war. Man sieht dem Ende der Kämpfe zuversichtlich entgegen.

Wien, 22. Okt. Wie die „Reichspost“ meldet, wurden bei den Kämpfen südlich vom Przemyśl 2 russische Regimenter gefangen genommen.

London, 19. Okt. (WB.) Der „Manchester Guardian“ schreibt: Im August hielt man den Krieg für ein Wettrennen zwischen dem Vormarsch der Deutschen gegen Paris und dem Vormarsch der Russen gegen Berlin und, als wir unsere Leser warnten, den Druck in der Richtung auf Berlin nicht vor Ende Oktober zu erwarten, hielt man uns für übertriebene Pessimisten. Das Blatt fährt fort: Im Osten fanden zwei entscheidende Schlachten statt. Die Niederlage Samsonoffs in Ostpreußen war eine größere Affäre als selbst die Schlacht bei Masden. Die Russen verloren bei Masden etwa über 100.000 Mann, verloren aber bei Tannenberg dieselbe Zahl allein an Gefangenen. Zwei andere ernsthafte Niederlagen folgten bei Insterburg und bei Lyck. Die an Zahl stärkste Armee kann Niederlagen von solcher Größe nicht ertragen, ohne erschüttert zu werden. Ein Wunder ist nicht, daß die Russen Gelände verloren, sondern, daß sie imstande waren, es so schnell zurückzugewinnen, aber der Preis für die Verstärkung des russischen Flügels in Ostpreußen war der Verlust der Früchte der Siege über Oesterreich in Galizien. Die Russen verloren in den letzten 10 Tagen fast allen Boden, den sie durch die zerschmetternden Siege (1) über den österreichischen linken Flügel gewonnen hatten. Das Blatt hält die russischen Aussichten auf Sieg an der Weichsel für gut, sagt aber, es müsse die Tatsache anerkennen, daß die Russen zurückgehen und daß gegenwärtig eine Invasion in Schlesien nicht in Frage komme.

Berlin, 22. Okt. (WB.) Durch amtliche Ermittlungen ist die Nachricht bestätigt worden, daß 14 Deutsche in Casablanca wegen angeblicher Verschönerung gegen das französische Protektorat vor ein Kriegsgericht gestellt worden sind. Die amerikanischen und die italienischen Behörden treten nachdrücklich für unsere bedrohten Landsleute ein. Die deutsche Regierung hat der französischen Regierung mitteilen lassen, daß sie für jedes widerrechtliche Vorgehen gegen die angeschuldigten Deutschen in der rücksichtslosesten Weise Rechenschaft fordern werde.

London, 22. Okt. (WB.) Der Agent von Loyds in Colombo telegraphiert an die Admiralität: Der deutsche Kreuzer „Emden“ hat die britischen Dampfer „Chilla“, „Troilus“, „Denmoth“, „Clan Grant“ und den für Tasmanien bestimmten Wagger „Bonrabbel“ versenkt und den Dampfer „Oxford“ gekapert.

London, 22. Okt. Der Dampfer „Cormoran“ ist auf eine Mine gestoßen und gesunken. Die Mannschaft wurde gerettet.

London, 22. Okt. (WB. Nicht amtlich.) Das Reutersche Büro meldet aus Konstantinopel vom 19. Okt.: Auf die britische Vorstellung über die fortgesetzte Anwesenheit deutscher Mannschaften auf türkischen Kriegsschiffen hat die Pforte endgültig erwidert, daß dies eine innere Angelegenheit sei.

Schneller als es wohl selbst Lord Curzon erleben wollten, gelangten indische Truppen in das Herz Deutschlands, freilich als — Kriegsgefangene. Wie nämlich die „Kölnische Volksztg.“ mitteilt, sind in Köln in einem großen Gefangenenzuge bereits mehrere Wagen mit Indern eingetroffen, die in ihrer weißen Kleidung trotz Einhüllung in Decken und Mäntel jämmerlich gefroren hätten. Das nord-europäische Klima scheint auch diesen Herrschaften schlecht zu bekommen.

Mülhausen i. E., 21. Okt. (WB.) Der beim Bürgermeister B. in Sennheim beschäftigte Arbeiter Sey wurde heute vom hiesigen Kriegsgericht zu zehn Jahren Zuchthaus verurteilt, weil er einer französischen Patrouille den Standort deutscher Vorposten verraten hatte.

Württemberg.

Baihingen a. F., 21. Okt. Gestern nachmittag hat der König in Begleitung des Generaladjutanten und des Flügeladjutanten vom Dienst die im Silberhof untergebrachten Verwundeten, hierauf die Verwundeten in der Villa Schäble bei Rohr besucht.

Stuttgart, 21. Okt. Die Herzogin Karl Theodor von Bayern und die Gräfin Bards, stellten mit den Töchtern des Herzogs von Urach am Samstag nachmittag und Sonntag vormittag den im Martenhospital untergebrachten 300 verwundeten Kriegern einen Besuch ab, unterhielten sich mit ihnen in leutseliger Weise und beschenkten sie zum Schluß zu ihrer großen Freude in reichlichem Maße.

Stuttgart, 21. Okt. Die dem heutigen Staatsanzeiger beiliegende 42. württemberg. Verlustliste verzeichnet vom Infanterie-Regt. No. 120 Ulm 978 Namen und zwar gefallen bezw. gestorben 96, schwer verwundet 77, verwundet bezw. leicht verwundet 504, vermißt 295, erkrankt 6. Vom Reserve-Dräger-Regt. sind 6 Namen genannt und zwar gefallen 1, leicht verwundet 5; von der Reserve-Bäckerei-Kolonie sind 2 schwer Verwundete aufgeführt. Insgesamt enthält die Liste 986 Namen und zwar gefallen bezw. gestorben 97, schwer verwundet 79, verwundet bezw. leicht verwundet 509, vermißt 295, erkrankt 6. In der Gesamtzahl befinden sich 20 Offiziere und 2 Offiziersstellvertreter (gefallen 5, schwer verwundet 1, verwundet bezw. leicht verwundet 16). Außerdem enthält die Liste Verichtigungen zu den Verlustlisten 2, 4, 18, 21, 22, 26, 30.

Stuttgart, 22. Okt. Die amtliche 43. württ. Verlustliste verzeichnet — nach einem schwer verwundeten Offizier vom Stab der 52. Infanterie-Brigade, Ulm — vom Infanterie-Regt. No. 127, Ulm, 1219 Namen und zwar: gefallen bezw. gestorben 154, schwer verwundet 128, verwundet bezw. leicht verwundet 654, vermißt 270, erkrankt 13. Von der 2. (württ.) Abteilung des Reserve-Feldartillerie-Regts. No. 29 (4., 5., 6. Batt.) sind aufgeführt 6 Namen, gefallen 1, schwer verwundet 1, verwundet bezw. leicht verwundet 3, vermißt 1; von der Ersatz-Abteilung Feldartillerie-Regts. No. 29 (1. und 2. Batt.) 12 Namen, gefallen bezw. gestorben 4, schwer verwundet 5. Endlich weist die Liste vom Pionier-Bataillon No. 13, Ulm (3. und 4. Komp.) 61 Namen auf, und zwar: gefallen 17, schwer verwundet 23, leicht verwundet 21. Die Liste enthält demnach insgesamt 1299 Namen und zwar gefallen bezw. gestorben 176, schwer verwundet 156, verwundet bezw. leicht verwundet 683, vermißt 271, erkrankt 13. Unter der Gesamtzahl sind 17 Offiziere, 3 Offiziersaspiranten und 1 Offiziersstellvertreter (gefallen 8, schwer verwundet 5, verwundet bezw. leicht verwundet 4, erkrankt 2, verletzt und vermißt 2).

Stuttgart, 21. Okt. In letzter Zeit sind erneut mehrere Kolonnen württ. Eisenbahner nach Belgien abgegangen. Die beiden Gruppen, jeweils 60 Mann, vom Donnerstag und Freitag der letzten Woche waren ausschließlich Unterbeamte des Fahrdienstes, Zugführer, Schaffner und Bremser mit Hilfsbeamten, während eine andere Kolonne von über 100 Mann, aus Arbeitern des Bauamtes bestehend, schon 8 Tage früher abging. Zur Zeit sind insgesamt über 700 württembergische Eisenbahner auf belgischen Bahnen tätig. Von besonderem Interesse ist, daß die Abgesandten mit ganz geringen Ausnahmen sich alle freiwillig zur Verfügung stellen und die Zahl der Gemeldeten für belgische Dienste weit über den Bedarf hinausgeht.

Stuttgart, 22. Okt. Oberamtmann Bazille von der Zentralstelle für Gewerbe und Handel hat einen Ruf an die kaiserliche Regierung in den zur Zeit besetzten belgischen Landesstellen erhalten. Er wird diesem Rufe noch in dieser Woche Folge leisten und zunächst nach Brüssel übersiedeln.

Stuttgart, 22. Okt. Eine Mitgliederversammlung des hiesigen sozialdemokratischen Vereins beschäftigte sich mit der Bürgerauswahlwahl und beschloß selbständig in den Wahlkampf einzutreten und nicht mit den bürgerlichen Parteien zusammenzugehen.

Stuttgart, 21. Okt. Ein hochgeschätzter Veteran der Bühnentänze, Hofkapellmeister a. D. Louis Wallbach, ist im Alter von 82 Jahren gestern hier gestorben. 44 Jahre lang gehörte er der Stuttgarter Hofkapelle an, zu deren Ehrenmitglied er bei seinem Scheiden im Jahre 1895 ernannt wurde. Auch als Liederkomponist hat er sich ausgezeichnet. Mehrere seiner Kompositionen sind volkstümlich geworden. Besonders bekannt ist das Kommerziallied „Steig auf mein Falke“ und „Schön Rottraut“.

Ludwigsburg, 20. Okt. Gestern ist die Liebesgabenendung für das hiesige Infanterie-Regiment 121 in drei Kraftwagen an die Front abgegangen. Ein großer Teil der Sendung mußte bei dem reichlichen Umfang zurückgehalten werden, der in einem Nachschub ins Feld gebracht werden wird.

Tübingen, 21. Okt. Der bei der Stadtverwaltung in Kolmar seither tätig gewesene Justizrat Reiss, der schon seit mehreren Wochen militärisch festgehalten ist, ist ins hiesige Amtsgerichtgefängnis, wo sich noch mehrere seiner elsässischen Landsleute aufhalten, abgeliefert worden.

Heilbronn, 21. Okt. Das hiesige Oberamt such nach einem umherreisenden Volkschüler. Es handelt sich um den 13jährigen entlaufenen Volkschüler Albert Schanzbach von hier, der sich in der Gegend bei Neß als Tagelöhner und Kriegsbummeler umhertreibt.

Hechingen, 20. Okt. Den Rekord der Jugendliebe bei den Kriegsfreiwilligen hält immer noch ein Sohn der ältesten Zollernstadt des Reiches, Hase aus Hechingen, beim Infanterieregiment Nr. 180. Er ist als jüngster Soldat des deutschen Heeres anzusehen, auch jetzt noch, nachdem in Berliner Zeitungen ein 14-jähriger Ostpreuße als Jüngster gemeldet wurde.

Stuttgart, 22. Okt. Auf dem heutigen Kartoffelgroßmarkt betrug die Zufuhr 600 Zentner. Preis 4,50—4,80 Mk. per Ztr. — Dem heutigen Mostobstmarkt auf dem Wilhelmplatz waren 2800 Ztr. zugeführt. Preis 6,30—6,80 Mk. per Ztr.

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.



Mit dem Eisernen Kreuz wurde für tapferes Verhalten vor dem Feind ausgezeichnet: Grenadier Max Deisch, Gren.-Regiment Nr. 119, 3. Komp., Sohn des Joh. Deisch von Neuenbürg; Unteroffizier Genthner von Höfen a. Eng und Eugen Gott, Sohn des Hopsmeisters Wilh. Gott von Wildbad. Ferner erhielt Unteroffizier Eisenhardt (Unterlehrer in Calmbach) wegen todesmutiger Tapferkeit als Patrouillenführer das Eisene Kreuz und wurde gleichzeitig zum Bizefeldwebel befördert.

Wildbad, 20. Okt. Für die bewiesene hervorragende Tapferkeit vor dem Feind erhielt das Eisene Kreuz: Der Rgl. Badkommissär, Oberst Frhr. v. Gemmingen-Gutenberg, jetzt Festungscommandant von Montmedy.

Neuenbürg, 22. Okt. Herr Regierungsassessor Haug, der bis zum Kriegsausbruch dem Oberamt Neuenbürg als stellv. Amtmann zugeteilt war, seitdem aber als Leutnant der Reserve des Grenadier-Regiments Nr. 123 Kriegsdienste tut und jetzt Kompanieführer ist, wurde mit dem Eisernen Kreuz II. Kl. ausgezeichnet.

Das Eisene Kreuz haben erhalten Oberleutnant d. R. Oberdörfer Pfister in Altensteig und Alan Reinhold Straile von Althengstett, O. A. Calw.

Neuenbürg, 22. Okt. Herr Amtmann Gaiser hier, Leutnant der Landwehr a. D., 3. Zt. Kompanieführer im Landsturm-Bataillon Calw wurde zum Oberleutnant befördert. — Der Unterveterinär Stöckert (Herrnalt) im Reserve-Fußartillerie-Regiment Nr. 13 wurde zum Veterinär befördert.

Neuenbürg, 21. Okt. Der böse Krieg hat aus unserer Gemeinde nun schon das sechste Opfer gefordert. In allen Kreisen von Stadt und Bezirk wurde mit aufrichtigem Bedauern die Nachricht aufgenommen, daß der Kriegsfreiwillige Walter Kübler, Sohn des Oberamtspflegers Kübler hier, seiner in den Argonnenwaldkämpfen erhaltenen Kopfverletzung in der chirurgischen Klinik zu Tübingen erlegen sei. Die Vererbung des in dem jugendlichen Alter von noch nicht ganz 18 Jahren verstorbenen Kriegers fand heute hier unter überaus großer Teilnahme statt und gestaltete sich zu einer erhebenden Trauerfeier. Vor dem Hause sang der Liederkreis „Gott ist getreu“. Der Sarg und der Leichenwagen war mit einer Fülle von prachtvollen Kränzen und Blumen bedeckt. Dem Wagen folgten zunächst die hier anwesenden, der Gesehung nahenden Kriegskameraden, die Sänger des Liederkreises, der Militär- und der Kriegerverein, weiter lange Reihen von Schülern mit ihren Lehrern aus Pforzheim, wo der jugendliche Held in den letzten Jahren die Friedrichschule besuchte, der Schülchor und die Realschüler von hier, ferner die Altersgenossen und die Pfad-

finderabteilung, dann unter allgemeiner Teilnahme die Einwohnerschaft von hier und den Bezirkorten. Es war ein schier endloser Trauerzug, der sich hinaus durch die Stadt zum neuen Friedhof bewegte. Herr Dekan Uhl gab in tiefempfundnen Worten dem Schmerz um den Verlust des hoffnungsvollen Jünglings innigen Ausdruck, der den willensstarken Entschluß gefaßt hatte, als Freiwilliger zu den Fahnen zu eilen und der schon nach wenigen Tagen auf dem Kriegsschauplatz in den Argonnen am 22. Sept. von feindlicher Kugel am Kopfe getroffen und dann nach Tübingen verbracht, der anfangs nicht so bedenklich erscheinenden Verletzung erlegen ist. Sein Denkspruch an seiner Konfirmation vor 4 Jahren: Offenbg. 2, 10 „Sei getreu bis an den Tod“ war für den mit guten Geistesgaben ausgestatteten braven Jüngling durchaus zutreffend. Nach Ausbruch des Krieges war für ihn das heilige Muß gekommen, dem Vaterland in Treue zu dienen und noch auf dem Krankenlager habe er seiner ihn pflegenden Mutter gelobt, wenn Gott ihm Wiedergenesung geben sollte, er aufs neue treu dienen wolle. Er war getreu bis in den Tod. — Nach der Trauerfeier in der Halle des Friedhofs wurde der Sarg von einer Abteilung von Kriegskameraden zum Grabe getragen und eine andere Abteilung gab während der Verfertigung des Sarges drei Gewehrsalven ab. Alsdann trat nach der Einsegnung als erster der vom Infanterie-Regiment Kaiser Friedrich Nr. 125 abgeordnete Feldwebelleutnant Rittmann der ersten Kompanie, welcher der junge Soldat angehörte, ans Grab, um dem braven Kameraden einen Kranz zu widmen; den zweiten und dritten Kranz legte nieder der verwundete Unteroffizier Gegenheimer namens der Kameraden, und Ehrenvorsitzend Pustauer namens des hiesigen Militärvereins. Die Fahnen des Militärvereins und des Kriegervereins senkten sich zu Ehren des jungen Kameraden, der wie viele andere den rühmlichen Tod für das geliebte Vaterland starb. — Nun widmete Herr Professor Unser, der Stellvert. Direktor der Oberrealschule (Friedrichschule) Pforzheim, dem ehemaligen Schüler in längerer, schwungvoller Rede namens des Lehrerkollegiums den „Siegeskranz“. Es folgten mit weiteren Kranzspenden zwei Mitschüler der Oberklassen der Oberrealschule Pforzheim und Schulkameraden der hiesigen Real- und Volksschule, ebenso ein Kamerad des Co. Jünglingsvereins und dessen Pfadfinderabteilung; sie alle brachten in ergreifenden, schlichten Worten dem lieben, treuen Freund und Kameraden ihre letzten Grüße dar. Ein stimmungsvolles Lied des Schülchors von Pforzheim bildete den Ausklang der tiefsten Feier.

Neuenbürg, 22. Okt. Seit Kriegsbeginn versammeln sich jeden Dienstag abend von 8 Uhr ab Mitglieder des Jungfrauenvereins zu Strick- und Näharbeiten fürs rote Kreuz. Es ist der Gedanke angeregt worden, diese zeitgemäßen Zusammenkünfte zu erweitern zu einem „Mädchen- und Frauenabend“, der neben Anfertigung von Liebesgaben für unsere Soldaten Gelegenheit geben könnte, aus neuesten Kriegsberichten, interessanten Mitteilungen und veranschaulichenden Bildern allerlei entgegenzunehmen, was einem Bedürfnis geistigen Austausches in der Jetztzeit entspräche. Ein solcher Abend würde gewiß auch manchem Einsamen und doch nach festlichem Austausch Verlangenden erwünschte Anregung und Gemütsbarmung bereiten. Zur Beschaffung von Arbeitsmaterial hat die Stadtkasse neulich einen Beitrag gespendet nach löblichem Beschluß des Gemeinderats. Wer Lust hat teilzunehmen, möge sich — ohne irgendwie gebunden zu sein — am nächsten Dienstag abend einfinden im Jungfrauenaal des Gemeindehauses.

Neuenbürg, 20. Okt. Angesichts der großen Finanzpräsumption des Güterwagenparks für Zwecke der Militärverwaltung sowie der Zunahme des Bedarfs an Wagen während des Herbstverkehrs werden im Amtsblatt der württemb. Verkehrsanstalten alle beteiligten Stellen und Beamten aufs dringendste aufgefordert, der Ausnützung und richtigen Verwendung der Wagen ihre volle Aufmerksamkeit zuzuwenden in dem Sinne, daß an Wagen möglichst gespart und der Umlauf der Wagen sowie der Dedden möglichst beschleunigt wird.

Neuenbürg, 22. Okt. Zu der gestrigen Notiz über den Unglücksfall des Pirschwirts Schauble von Oberkollwangen (nicht Oberkollbach) wird uns berichtend mitgeteilt: „Schauble fuhr die Calwerstraße herunter. Infolge einer Kurve sah und hörte er offenbar das Auto nicht früher als auf etwa 50 Meter Entfernung. Anstatt nun ruhig auszuweichen, fuhr er im Zweifel hin und her, kam endlich auf die rechte Seite und fuhr am Auto vorbei. Offenbar ist er nun zu spät rechts gefahren, kam dadurch auf das Straßenbanket und zu Fall. Er wurde

gemeiner Teilnahme
den Bezirksorten,
zug, der sich hinaus
hof bewegte. Herr
denen Worten dem
saftigen Jüngling
willensstarken Ent-
täger zu den Fahnen
igen Tagen auf dem
am 22. Sept. von
ffen und dann nach
nicht so bedentlich
st. Sein Denkpruch
ren: Offenbg. 2, 10
e für den mit guten
n Jüngling durchaus
Krieges war für ihn
Vaterland in Treue
rankenlager habe er
obt, wenn Gott ihm
s neue treu dienen
den Tod. — Nach
des Friedhofs wurde
von Kriegskameraden
ndere Abteilung gab
arges drei Gewehr-
der Einsegnung als
rent Kaiser Friedrich
utnant Rittmann
er junge Soldat an
den Kameraden einen
und dritten Kranz
teroffizier Gegen-
und Ehrenvorstand
gen Militärvereins
ch des Kriegervereins
gen Kameraden, der
Tod für das geliebte
ete Herr Professor
der Oberrealschule
ehemaligen Schüler
namens des Lehrers
folgten mit weiteren
der Oberklassen der
Schulkameraden der
so ein Kamerad des
Pfadfinderabteilung,
t, schlichten Worten
ameraden ihre letzten
Lied des Schüler-
Ausklang der tief-

Seit Kriegsbeginn
abend von 8 Uhr
reins zu Strick und
Es ist der Gedanke
den Zusammenkünfte
und Frauenabend",
begaben für unsere
ante, aus neuesten
teilungen und ver-
entgegenzunehmen,
Austausches in der
Abend würde gewiß
och nach geglichem
chte Anregung und
er Beschaffung von
Lasse neulich einen
Beschluß des Ge-
nehmen, möge sich
ein — am nächsten
Jungfrauenjaal des

der gestrigen Notiz
irts Schaible von
ollbach) wird uns
fuhr die Calwer-
uroce sah und hörte
r als auf etwa 50
ruhig auszuweichen,
kam endlich auf
to vorbei. Offen-
ahren, kam dadurch
Fall. Er wurde

auch nicht vom Rad geschleudert, sondern hatte, als
man ihn aufhob, noch sein Rad zwischen den Füßen.
Durch Anprall an eine an der Straße stehende
Telefonkaste erlitt er einen Schädelbruch, dem er
im Krankenhaus erlegen ist. — (Schaible, erst 27
Jahre alt, war früher Hausdiener im Gasthof zur
Sonne in Wildbad und Kutscher bei Oberamtstier-
arzt Böpple in Neuenbürg.)

Neuenbürg, 23. Okt. (Aufhebung von Be-
schränkungen im Postverkehr innerhalb Deutschlands.)
Von jetzt ab können Privatpakete nach den in
der bei den Postanstalten aushängenden Bekannt-
machung Nr. 1 bezeichneten Grenzgebieten mit
Ausnahme der im Elsaß gelegenen Kreise Altkirch,
Mülhausen, Thann, Gebweiler und Colmar bei den
deutschen Postanstalten wieder angenommen werden.
Die Pakete dürfen außer offenen Rechnungen und
offenen, auf den Paketinhalt sich beziehenden Schrift-
stücken, drückliche Mitteilungen nicht enthalten.

Magold, 21. Okt. Traugott Köbele, ein
Sohn des Seminaroberlehrers Köbele, ist als Vize-
feldwebel auf dem Schlachtfeld für das Vaterland
gefallen. Es stehen noch 2 ältere Brüder im Feld.

In Bforzheim werden augenblicklich von zwölf
Herren, darunter zwei Polizeibeamten, Kriegshunde
abgerichtet. Mäglich, nach Einbruch der Dunkel-
heit, begeben sich die Herren mit ihren Hunden in
den Wald, um sie für die Bekämpfung auf dem
Schlachtfeld abzurichten. Die Hunde sollen, wenn
die Krankenträger das Schlachtfeld abgesehen haben,
noch eine Nachlese halten und etwa übersehene oder
schwer auffindbare Verwundete aufsuchen. Die hiesigen
Hunde, meist von der Rasse Dobermann, zum Teil
auch Schäferhunde leisten jetzt schon recht gutes.
Als Verwundete dienen Mitglieder der Jugend-
wehr. Die Führer der Hunde tragen Uniform und
das Abzeichen des Roten Kreuzes. Auch die Hunde
sind mit diesem Abzeichen auf der Halsbinde ver-
sehen. Die Führer der Hunde haben sich als
Kriegsfreiwillige gemeldet.

Telegramm des Wolff'schen Büros an den „Guztäter“.

(WZB.) Den 22. Okt. 1914, 2.15 Uhr nachm.
Großes Hauptquartier, 22. Okt., vorm. Amtl.

Die Kämpfe am Her-Kanal dauern noch
fort. 11 englische Kriegsschiffe unterstützen
die feindliche Artillerie. Vestlich Dignunden
wurde der Feind zurückgeworfen. Auch
in der Richtung Ypres drangen unsere
Truppen erfolgreich vor.

Die Kämpfe nordwestlich und westlich von
Lille waren sehr erbittert. Der Feind wich aber
auf der ganzen Front langsam zurück.

Hestige Angriffe aus der Richtung Toul
gegen die Höhen südlich Thiancourt, wurden
unter schwersten Verlusten für die Franzosen
zurückgeworfen.

Es ist einwandfrei festgestellt, daß der
englische Admiral, der das Geschwader vor
Ostende befehligte, nur mit Mühe von der
Abfahrt, Ostende zu beschließen, durch die bel-
gischen Behörden abgebracht werden konnte.

Auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz
folgen Teile unserer Truppen dem weichenden
Gegner in der Richtung gegen Ossowice,
mehrere hundert Gefangene und Maschinen-
gewehre fielen in unsere Hände.

Bei Warschau und in Polen wurde

gestern nach dem unentschiedenen Ringen der
letzten Tage nicht gelämpft. Die Verhältnisse
befinden sich dort noch in der Entwicklung.

Letzte Nachrichten u. Telegramme

Den 22. Oktober 1914, mittags.

Berlin. (Priv.-Tel.) Das „Berl. Tagebl.“
meldet aus Rotterdam: In holländisch Flandern
war auch in vergangener Nacht und am Donnerstag
der schwere Geschützdonner aus südlicher und süd-
westlicher Richtung hörbar. Flüchtlinge melden,
daß die Engländer das Seebad Ostende beschossen.
In Blissingen kirkten am Donnerstag früh in Folge
des Geschützdonners die Fenster.

Magdeburg. (Priv.-Tel.) Aus Metz wird
der „Magdeb. Ztg.“ gemeldet: Der Kaiser hielt
auf dem Schlachtfeld von Gravelotte eine Parade
über die neugebildeten Regimenter ab. Der Kaiser
stand dabei an der gleichen Stelle, an der, wie ein
Gedenkstein erinnert, Kaiser Wilhelm I. am 18. Aug.
1870 die Schlacht bei Gravelotte leitete.

Rotterdam. (Priv.-Tel.) Der Kriegsbericht-
erflatter des „Neuen Rotterdamschen Courant“, der
das Schlachtfeld in Ostpreußen besuchte, berichtet,
daß die Beute von Tannenberg so gewaltig sei, daß
die Deutschen 1620 Güterwagen brauchten, um sie
fortzuschaffen.

Kopenhagen. (Priv.-Tel.) Nach einem Tele-
gramm der „Berlingke Tidende“ aus London, wich
das Gerücht über eine monarchische Erregung in
Portugal bestätigt. Die portugiesische Gesand-
tschaft behauptet aber, daß die Regierung Herrin der
Lage sei.

Gemeinnützige Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Notes Kreuz Neuenbürg.

1. Geldjammelliste.

(Fortsetzung folgt.)

Eingegangen bei Bezirksvertreter Oberamtman Ziegele:
Härlin, Dr., Oberamtsarzt, u. Frau G. Konnast, Elise, Frä., 2,
Lersch, Marie, Ww., Höfen a. E. 20, Filsberger, Hauptmann a. D.,
Höfen a. E. 10, Uhl, Delan, 10, R. R. 1, Schanz, R., Sprol-
lenmühle, 5, Kusterer, Math., Waldrennach, 1, Schlenker, Postfakt.,
Neuenbürg, 1, Holzer, Dir., Rotenbach, 5, Volksschulklasse VII
(Hauptl. Stolz) 11, Montagslegelg. Neuenbürg 50, Etidel,
Karl, Waldrennach, 1, Schwämmle, Frau, Ww., Waldrennach, 1,
Loos, Emma, Frä., 1, Parramt Loffenau (Samml.) 30, desgl.
10,45, Klingensmeyer, Blahmstr., Waldrennach, 3, Parramt
Engelsbrand (Samml.) 28,90, desgl. Samml. mit Hauptlehrer
Gehring-Grumbach 45,70, Parramt Birkenfeld (Samml.) 38,
Parramt Döbel (Samml.) 29,70, Nachtigall, M., Frau, 3,
R. R. 100, Kirn, Bäckermstr., 3, Gewerbestand Neuenbürg 100,
Vollmer, Oberl., 5, Mayr, Aug., Frä., 10, Gaiser, Kaufm., 2,
Jad, Wilh., L., Conweiler, 2, Käbler, Oberamtspsf., Neuenbürg, 5,
Braun, Oberamtspsf., 5, Anwaltamt Rotenbach 89, Jünglings-
verein Rotenbach 5,50, Laßnauer, Marie, Neuenbürg, 15, Rehsfuß,
Engen, Höfen, 20, Luther, Oberl., Calmbach, 10, Sidler, A.,
Höfen, 20, Ehrlich, B. u. B., Neuenbürg, 4, Geib, Aseffor, 50,
Gemeinde Schwann 50, Manser, Jul., Dentist, 5, Seeger, Gust., 3,
Wahler, Kaufm., 3, Fieß, Luise, Ww., 7, Boyenhardt, Apoth., 50,
Vöhrer, Fam., 10, Gollmer, H., 15, Bösch, Karl, Herrenalb, 10,
Bredenbach, Dr. Herrenalb, 20, Schmidt, Oberl., Höfen a. E. 35,
Glitsch, Dr., Herrenalb, 50, Pfisterer, Postverw., Höfen, 5,
Kneß, Notar, Neuenbürg, 10, Laß, Postfakt., 20, Seeger, Alice, 2,
Etaub, Ferd., 25, Blaisch, Armenpsf., 2, Trostel, Berw.-Akt., 5,
Böpple, Oberamtstierarzt, 20, Dr. Koch, Sanitätsrat (für die
Lindenmittwochsge.) Schömburg 100, Veiser, Hauptpsf., Neuen-
bürg, 10, Palm, S., 10, Wüsthof, E., Herrenalb, 50, Hiller,
Dr., Wildbad, 25, Vogt, Badinsp., 5, Reiss, W., Neuenbürg, 5,
Koppler, Fr., Calmbach, 100, Gauthier, Mir., 100, Koppler, W.
Ww., Calmbach, 100, Gauthier, Gust., 100, Frank, Oberfont., 5,05,
R. R. 5,05, Hofmanns Buchdruckerei Wildbad 3, Mangold,
Kamerabewalter, Neuenbürg, 20,05, Trillhaas, Ferd., 10,
R. R. Höfen 50, Halder, Eisenbahnass., Höfen, 2, Laß, Martin, 10,
Loos, Frau Dr. 10, Kaufmann, Frau Dr., Schömburg, 5,
Josenhans, Dr., Wildbad, 20, Prem, Musikdir. u. Kurorchester
Wildbad 42, Römpker, Hugo, Schömburg, 6, R. R. Neuenbürg 5,05,
Schumacher, Karl, 10, Olpp, Chr., 2, Schwaier, Oberfont., 3,
Brauer, Dr., Amtsrichter, 20, Mayr, Geheimrat, 20, Krauch,
Frau Oberförster, 10, Benfiser, Frau, 0,50, Schultheißenamt
Feldrennach (Samml. in Feldrennach u. Pfingweiler) 230, Parr-
amt Schwann (Samml. in Schwann und Dennach) 180, Dchner,
Ernst jun., Neuenbürg, 10, Olpp, Stadtpsf. a. D., 10, Silber-

eisen, Metzger, 10, Schneß, Kunstmühlebes., 20, Lang, Postinsp., 5,
Gemeindefürspsf., Gräfenhausen 20, Ortskirchenpsf., Gräfenhausen 20,
Kirchenopfer Gräfenhausen 133,76, Parramt Gräfenhausen
(Sammlung in Gräfenhausen und Ebernebelbach) 113, Metzger
sen., Gerbereibes., Neuenbürg, 10, Gem. Langenbrand 40, Reutjcher,
Schultheiß (Samml. in Langenbrand) 22, Ziegele, Ober-
amtman, Neuenbürg, 25, Stolz, Ernst 10, Bosh, Phil., Wild-
bad, 5, R. Badverwaltung Wildbad (Samml.) 284,10, Metzger,
Dr. G., 50, Dr. M. W., E. G. H., S. E. S., S. L. S.,
C. B. S. jun. 250, Weismann, Bahnpostverw. u. a. Bahnbeamte
Wildbad 8, Schill, Chr., 5, Vandelier, Dr., Chefarzt, Schömb-
urg, 10, Mann, Ernst, Neuenbürg, 3, Henzler, Frau Dr. 100,
Loos, Frä. Emma 2, Seeger, E., Frau, 10, Zeltmann, Karl 10,
Linf, Oberamtsbaum, 10, Hörsle, Schultheiß (Samml.) Calm-
bach 72, R. R. Neuenbürg 3, Trillhaas, Ferd., Prof. 100,
Gaiser, Amtm. 10, Fischer, Stadtpfarrer, Wildbad, 10, Fischer,
O., Priv. 3, Turnerinnen Neuenbürg 20, Höfen, Parramt
(Samml.) 81, Laßnauer, Eug. 5, Luinauer, Fritz 3, Schul-
theißenamt Neusäß 100, Heizerling Wildbad, 50, Jank, Forstm.,
Wildbad, 31, Wegel, Rennbahnbrauerei Wildbad 20, Schul-
theißenamt Unterlengenhardt, 50, Rechtsanw. Knorr, Neuenbürg 10,
Teilgem. Igeltsloch 100, Teilgem. Unterfollbach 100, Samml.
Schultheißenamt Igeltsloch 75, C. W., Neuenbürg, 2, Evang.
Arbeiterverein 15, Stribel, Stadtbaum, 20, Kienzle, Schulth.,
und Ruppert, Oberl., Conweiler (Samml.) 450, Parramt
Loffenau (Samml.) 50,70, Ramm, Dr., Forstm., Calmbach, 20,
R. Bablaffe Wildbad 14, R. R. 10, Ebeling, G., Birkenfeld, 50,
Fehr, v. Gaisberg 10, Conradi, G. 5, Reutjcher, W. 5, Boyen-
hardt, Gerbereibes. 10, Mangold, Kamerabew. 15, D. S. 10,
R. R. 5, Baumann, Schulinsp. 10, Baumann, R. 10, Nachtigall,
Martha, 10, Widmayer, Reall. 10, Trostel, Aktuar, 5, Schill,
Gottl. 5, Schneß, Frau, 20, R. R. 20, Reutter, W. 10,
F. S. 1, Bierbach, F. 2, Dchner, E. 5, Heldmeier, E. 2,
L. W., Frä. 5, Sch., Postfakt. 15, Haisl, Bäcker 3, Pfister,
Kaufm. 5, Blaisch, Kirchenpsf. 1, Olpp, Stadtpsf. 10, Hummel,
H., Birkenfeld, 30, Dann, Rich., Calmbach, 10, durch Parramt
Loffenau 100, Holzer, Emil, Rotenbach, 20, durch Schultheißen-
amt Mäisenbach 162,40, Gemeinde Arnbad 50, Sammlung in
Arnbad 59,50, durch Schultheißenamt Kapfenhardt 44, Parr-
amt Loffenau (5. Samml.) 100, durch Schultheißenamt Bern-
bach 300, Gemeinde Unterniebelbach 25, Weisbarth, J., Höfen, 30,
Gemeinde Oberlengenhardt 50, durch Schultheißenamt Schwarz-
berg 222,50.
Schömburg: Schröder, Dr. 150, durch Adermann,
Hauptl. 108,67, durch Sanatorium Schömburg 150.
Wildbad: Drecher, Forstm. 50, Bogt, Badinsp. 20,
Badverwaltung 20, Grohmann, W., Ww. 10.
Allen Gubern und Sammlern herzlichsten Dank!
Den 17. Okt. 1914. Der Bezirksvertreter:
Oberamtman Ziegele.

R. Forstamt Neuenbürg.

Stammholz-Verkauf

(auf Bestellung)
im Anschluß an den Brennholz-
verkauf
am Dienstag, den 27. Oktbr.
vormittags 10 Uhr
in Neuenbürg (Rathaus) aus
Staatswald Abt. 99 Bügel, 100
Maustrum und 101 Erdfall:
Nadelholz: 79 St. Langholz
mit Fm.: 48 I., 24 II.,
11 III., 10 IV., 11 V.,
3 VI. Klasse, 7 Abschnitte
mit Fm.: 10 I., 1 II. Kl.
1 Eiche mit 0,2 Fm.; 4 Ahorn
V. Kl. mit 0,5 Fm.

Im Laden der Druckerei des Blattes

sind vorrätig zu haben:
Anträge auf Erlassung von
Zahlungs- und Vollstrec-
kungsbeehlen,
Vollmachtsformulare,
Rechnungsblanquettes,
Quittungen,
Wechsel,
Schuld- und Bürgscheine,
Mietverträge,
Lehrverträge
Paketadressen, gummiert,
Anhängezettel.

Kalender pro 1915

in den bekannten Sorten zu haben
G. Mees'sche Buchhandlg.



**A. Oberamt Neuenbürg.
Landwirtschaftliche Winterschulen.**

Die landwirtsch. Winterschule in Leonberg wird voraussichtlich in diesem Jahre nicht eröffnet werden. Dagegen besteht die Absicht, solche Winterschulen, deren Vorstand nicht militärisch einberufen ist, zu eröffnen, darunter Heilbronn und Reutlingen. Näheres hierüber s. Bekanntm. der K. Zentralstelle für die Landwirtschaft am 10. 10. 14 (Beil. zum Staatsanz. Nr. 248). Schüler des Schulbezirks Leonberg, die für diesen Winter in die Schulen in Heilbronn und Reutlingen eintreten, können bei Eröffnung der Leonberger Winterschule im Winter 1915/16 den zweiten Kurs dort besuchen.

Den 19. Okt. 1914. Oberamtmann Ziegele.

**A. Oberamt Neuenbürg.
Pferde-Verkauf.**

1. Am Montag den 26. ds. Mts., vormittags 10 Uhr, kommen im Hof der Artilleriekaserne in Cannstatt etwa 50 Belgierfohlen, darunter 13 Abjahfohlen, im Wege der Versteigerung zum Verkauf.

Zur Steigerung der älteren Fohlen werden nur solche Personen zugelassen, welche durch eine ortspolizeiliche Bescheinigung nachweisen, daß sie

- a. Landwirtschaft im Haupt- oder Nebenberuf in Württemberg betreiben,
- b. ein Pferd oder mehrere Pferde bei der Aushebung an die Militärverwaltung abgeben mußten und
- c. Ersatz für entzogene Gespanntiere zur Fortführung ihres in Württemberg gelegenen landwirtschaftlichen Betriebs notwendig brauchen.

Die Stutfohlen (etwa 20 Stück) sollen in erster Linie in die Hände von Mitgliedern des Württ. Kaltblutzuchtverbands kommen. Es bleibt dem Leiter der Versteigerung vorbehalten, Personen, welche nicht Mitglied des vorgenannten Verbands sind, von der Versteigerung der Stutfohlen auszuschließen. Bei dem Verkauf der jüngeren Fohlen können im übrigen auch Landwirte steigen, bei welchen die oben unter Buchstabe b und c aufgeführten Voraussetzungen nicht zutreffen.

2. Im Anschluß an diesen Verkauf werden etwa 30 kriegsunbrauchbare Pferde versteigert. Bedingungen wie in Ludwigsburg (s. Enztaler Nr. 159).

Den 22. Okt. 1914. Oberamtmann Ziegele.

Handelskammerbezirk Calw.

Eine Artilleriewerkstätte hat größere Mengen von **Sattlerfabrikaten zu vergeben.**

Solche Firmen, die auf **Geschirrsachen** bereits eingearbeitet sind, und sich das Rohmaterial, sowie Beschläge selbst beschaffen können, werden ersucht, sich alsbald schriftlich hier anzumelden.

Calw, den 20. Okt. 1914.

Vorsitzender der Handelskammer:
Georg Wagner.

Rußholzverkauf des Groß. Forstamts Kaltensbronn in Gernsbach im Wege schriftlichen Angebots aus den Domänenwaldabteilungen I 3, 10, 17, 33, 37, 42, 26—48, 54, 60, 61, 50—79, 81, 83: 6 Forststämme III Kl., 4327 Nadelholzstämme I—VI Kl., 631 Nadelholzabschnitte I—III Kl. **zusammen 3926 Fm.** Ziel 6 Monate bezw. 1/2% monatlicher Rabatt. Losweise Auszüge und Angebotsformulare unentgeltlich durch das Forstamt und die Forstwärte. Nähere Bedingungen und die Anschläge liegen beim Forstamt auf. Die Einreichung eines Angebots gilt als Annahme der Verkaufsbedingungen. Die Angebote müssen verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zur **Submissionstagfahrt am Donnerstag, den 29. Okt. 1914, vormittags 10 Uhr**, beim Forstamt Kaltensbronn in Gernsbach eingereicht sein. Das Holz wird vorgezeigt von den Forstwarten Lauer in Dürreth, Rheinshmidt in Brotenau und Schultzeiß in Rombach.

Unterreichenbach.

Am Montag, den 26. Okt. ds. Jrs.

findet hier

Bieh- und Schweinemarkt

statt, wozu einladet

Den 22. Okt. 1914.

Gemeinderat.



August & Emil Nieten

Kohlenhandlung—Kesserei
— Karlsruhe-Rheinhafen —

Elektrische Kranen-Anlagen, Verlade-Brücken, Siebwerke

Telefon Nr. 129 und 5624

empfehlen in bester Qualität Kohlen, Koks, Briquettes jeglicher Art für Industrie- und Hausbrand zu den billigsten Preisen.



Neuenbürg, den 22. Okt. 1914.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem schmerzlichen Verluste unseres unvergesslichen Sohnes

Walter Otto Kübler

Kriegsfreiwilliger

erfahren durften, für die vielen Blumenspenden, sowie für die ihm an seinem Grabe in so reichem Masse erwiesenen Ehrungen sprechen wir auf diesem Wege unseren tiefgefühlten Dank aus.

Oberamtspfleger Kübler u. Frau.



Neuenbürg, den 23. Okt. 1914.

Todesanzeige und Dankagung.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser lieber, unvergeßlicher Sohn und Bruder

Emil Wild, Gärtner

Gefreiter der Reserve

im Alter von nahezu 25 Jahren an einem Herzschuß auf dem Felde der Ehre im September den Heldentod fürs Vaterland gestorben ist.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem so schweren Verluste sagen wir auf diesem Wege unseren herzlichsten Dank.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Wild, Wilhelmshöhe.



Calw, den 22. Okt. 1914.

Todesanzeige und Dankagung.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber, treubesorgter Gatte, Vater, Sohn, Schwiegersohn und Schwager

Gottlieb Proß

Landwehrmann

im Alter von 31 1/2 Jahren infolge einer Erkältung am 18. Okt. den Tod fürs Vaterland gestorben ist.

Für die uns anlässlich des Hinscheidens unseres teuren Verstorbenen erwiesene liebevolle Teilnahme, sowie für die vielen Blumenspenden herzlichsten Dank. Besonderen Dank seinen Kameraden für die letzte Ehrerweisung.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Die Gattin **Pauline Proß**, geb. Proß
mit ihren 2 Kindern.
Die Eltern **Heinrich Hettler** und Frau **Philippine**
geb. Proß.

Deutsche Margarinefabrik sucht

für ihre vorzögl. Produkte für den hiesigen Platz und Umgebung

tüchtigen, soliden Vertreter

der mit der einschlägigen Kundenschaft durchaus vertraut ist, gegen Gehalt oder hohe Provision. Näheres unter S. C. 5824 an **Rudolf Rosse, Stuttgart.**

Visitenkarten liefert rasch und billigst

G. Meeh'sche Buchdr.

Neuenbürg.

Samstag den 24. d. M.
trifft ein Waggon

neuer

Rotwein

(Hessigheimer und von der Weingärtnergesellschaft Haber-schlacht) für mich ein und wird solcher direkt ab Wagen abgegeben.

Emil Meisel.

Neuenbürg.

Bei dem Unterzeichneten ist heute ein **Wagen**

gelber

Speise-Kartoffel

eingetroffen, anfangs nächster Woche folgen **zwei Wagen rote und gelbe** und können solche auf dem Bahnhof abgeholt werden.

C. Schumacher.

Verloren

ging vorige Woche auf der Straße von Neuenbürg nach Langenall eine **Winde**.

Abzugeben gegen Belohnung bei **Gebr. Jaa, Brädes-Sägmühle.**

Schömberg.

Ein fleißiges, ehrliches

Mädchen

im Alter von 17—18 Jahren, welches in den Haushaltungsarbeiten bewandert ist, wird auf sofort gesucht.

Bäckerei Reutshler.

Bestellungen auf die

Kriegschronik
des Union-Verlag
à 25 Pfg.

Illust. Weltchronik
der Leipziger Illust. Zeitung
in 20 Lieferungen à 60 Pfg.

Feldpostbriefe

in tausenden Heften à 10 Pfg.
nimmt entgegen

G. Meeh'sche Buchhandlung.

Feldpost-Schachteln

kleine, und auch zum
Versand von 1 Pfund,

Düten

Kuberts

Karten

einfache und mit Rückantwort zu haben in der

G. Meeh'schen Buchhandlung.

Neuenbürg.

Heute Freitag abend 8 Uhr
Trauerfeier für das im Feld
gefallene Gemeindeglied **Emil**
W. (11).